

Textilberzeugnisse

Bremen, 4. Mai Baumwolle 24128 nom.
Vg Der Alexandriner Terminmarkt ist fortan bis zum Herbst jeden Sonnabend geschlossen.

Agyptische Baumwolle. Alexandrin.
4. Mai. Baumwolle der Firma Coury & Co. Nach.
van Heijnen & Co., Alexandrin. Generalsvertreter Emil Lach.
Bremen. Schreibweise: Baumwolle der Firma Coury & Co.
Sakkarabatta per Mai 211.49
do per Nov. 211.49
Obergyptische Aschmou per Juni 228.76
do per Okt. 228.76

WTB. Liverpool, 3. Mai. Baumwolle. Um.
satz 8000, Import 15000 Ballen. Tendenz ruhig.
American fully middling loco 15.24; Mai 14.82; Juni
14.06; Juli 14.04; Aug. 13.81; Sept. 13.45. Amerik.
u. Bremicker 17 Punkte höher, Agyptische unver.
hobert.

WTB. Liverpool, 3. Mai. Agyptische
Baumwolle. Mai 15.89; Juli 15.94; Okt. 16.25.

Vg Der Bremer Baumwollmarkt zeigte sich in der Berichtswoche bei nur bescheidenen Umsätzen ziemlich lustlos. Der hohe Diskont der späteren Terminkontrakte einerseits und die geringe Nachfrage der Industrie anderseits, nicht zum mindesten auch die hohen Bank-Zinsen und Provisionssätze legten dem Handel Zurückhaltung auf. Die Terminkontrakte schwanken und die Notierungen der alten Erntetermine blieben ca. 2 c. die neuen ca. 1 c. Ein. Die Nachrichten aus Amerika betreffend die neue Ernte können im Monat April wie folgt zusammengefaßt werden: Schätzung der Anbaufläche 122 Proz. der alljährigen Anbaufläche, Witterung vorwiegend zu kalt und naß, wärmeres Wetter bleibt erwünscht. Kapselwurm wurde wenig beobachtet. Die verflossene Berichtswoche brachte eine neue Marktverschlechterung, die natürlich nicht ohne Einfluß auf die Entwicklung des Bremer Baumwollpreises blieb. In der am 4. Mai abgeschlossenen Berichtswoche wurden dem Bremer Markt neu zugeführt 28000 Ballen Baumwolle gegen 21047 Ballen in der Vorwoche. Es wurden wieder ausgeführt 12005 Ballen Baumwolle gegen 18700 in der Vorwoche. Der Bremer Baumwollvorrat betrug am 4. Mai 74644 Ballen gegen 59158 Ballen am 27. April.

* Baumwollgarze. Seit dem letzten Bericht hat sich die allgemeine Lage wenig oder gar nicht geändert. Das Geschäft ruht fast ganz und die Verhältnisse werden von Tag zu Tag schwieriger. Die Rohstoffbeschaffung ist den Webereien fast nicht mehr möglich und die Fabrikanten kommen zwangsläufig dazu, selbst die wenigen Aufträge, die noch hereinkommen, abzulehnen, da ihnen entweder die Beschaffung der Garne usw. und auf der anderen Seite die Herausstellung der Fertigfabrikate nicht möglich ist. Die Preislage in Baumwollgarzen hat sich gegen die Vorwoche nicht geändert. Rohbaumwolle notierte zu Anfang der Woche stark schwächer, erholt sich aber später wieder. Starke Schwankungen sind hier an der Tagesordnung und mit solchen werden wir auch wohl noch vor der Hand zu rechnen haben. Manche eister berichtet ein stilles Geschäft und meldet auch nur wenig Nachfrage aus den Kolonien. Die Lamellen-Spinner und -Zwirner klagen sehr über ihre Beschaffung und über die Schwierigkeiten, die durch die Besetzungsmaßnahmen entstanden sind.

Vom Wuppertal ist gleichfalls wenig Neues zu berichten. Hier läßt die Beschaffung ebenfalls sehr zu wünschen übrig. In Sachsen scheint sich etwas Leben bemerkbar zu machen, da uns aus den verschiedensten Bezirken größere Geschäfte gemeldet werden.

* London, 3. Mai. Auf der Wollaktion wurden 13814 Ballen in guter Auswahl zum Verkauf gestellt, die bei festen Preisen glatt geräumt wurden. Die Notierungen für feine Wolfsorten zeigen leicht zu.

* Zum Geschäftsgang in den niederrheinischen Webereien schreibt man der Leipziger Wochenschrift für Textil-Industrie:

Die Beschaffung im Webstoffgewerbe des M-Gladbacher Bezirks hat sich in den verflossenen beiden Berichtswochen wieder erheblich verschlechtert. Die Absatzverhältnisse sind schwieriger geworden, man sieht der weiteren Entwicklung nicht ohne Sorge entgegen.

Da der Autoverkehr inzwischen eine wesentliche Ausdehnung erfahren hat, sich der Verband in das bestreite Gebiet etwas unangreifbar, allerdings auch kostspieliger gesetzt.

In den Kord- und Nesselwebereien hat der Frühjahrskarneval Veranlassung gegeben, daß die Kleiderfabriken von ihren früher erhaltenen Stammordnern etwas mehr als bisher abrufen konnten. Von den vielen in normalen Zeiten auf diese Artikel laufenden Stoffen sind es innerhalb nur noch wenige, die im Betrieb sind, und diese beschränken sich auf eine Arbeitszeit von 2-3 Tagen in der Woche. Dabei spielt die vermindernde Zufuhr von Rohstoffen ebenfalls eine Rolle, manche Webereien würden die Arbeitszeit verlängern könnten, wenn nicht fortwährend Rohstoffmangel zu befürchten wäre.

Die Buntwebereien, die Biber, Kalmuck, baumwollene Schläflecken, Bettücher, Hemdenflanelle usw. anfertigen, leiden ebenfalls sehr unter den heutigen Verhältnissen. Diese Betriebe haben ihr Hauptabsatzgebiet im unbesetzten Deutschland sowie im Ausland, und es liegen Aufträge, wenn nicht zweitlich, so doch genugend, vor. Diese können größtenteils nicht zur Ausführung kommen, die Weber sind daher gezwungen, die Ware so viel wie möglich im besetzten Gebiet unterzubringen, was bei der großen Konkurrenz mit vielen Schwierigkeiten und Kosten verknüpft ist.

In den bauwmwollenen und halbwollenen Hosenwarenherren ist die Lage zwar auch nicht wesentlich günstiger, innerhalb kontinuierlich der Verkehr noch leichter aufrecht erhalten werden, da die meisten Abnehmer (Kleiderfabriken) sich im besetzten Gebiet befinden. Da aber der Rohstoffmangel sich von Woche zu Woche stärker bemerkbar macht, so sind auch diese Betriebe nicht in der Lage, mehr als 2-3 Tage wöchentlich Arbeit zu bekommen.

In den Brotteilen, Kaschmir- u. Cherviott-Webereien ist die Beschaffung nicht einheitlich. Während einzelne Werke mit eigenen Reißer, Spinnerei usw. noch kaum neunzehn Einschränkungen zu verzeichnen haben, sind andere, die kaum 2-3 Tage in der Woche noch arbeiten können. Besonders diejenigen Betriebe, die mehr auf bessere Artikel eingehen, sind und ihre Rohstoffe aus dem unbesetzten Gebiet bzw. Ausland beschaffen, haben fortwährend mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen, manchmal sind diese gezwungen, eine volle Woche zu feiern. Wollumpullen kommen in den letzten Wochen etwas ruhiger beschafft werden, dagegen herrscht Mangel an besseren Wollen.

* Hamburger Rohstoffmarkt vom 3. Mai. (Bericht der Firma Hesse.) Ein forschendes Auf und Ab der Preisbewegung war das Kennzeichen der Berichtswoche. Die Geschäftstätigkeit war ziemlich regé. Kontinentale Spinnerei haben größere Ernte als zur Ernte getötigt. Bei Spinnereien hauptsächlich neue Ernte, die jetzt

10-15 ab billiger als alte Ernte angeboten wird. Kalkuttafabriken sollen größere Posten vorrätiger Daseins- und Daus-Jute für Lohnzwecke gekauft haben. Diese Qualitäten sind recht knapp und bedingen gegenwärtig einen Preisanstieg von 5-6 Pf. Sterl. per Tonnen gegenüber Frista. Ein Zeichen, wie schlechte Qualitäten die Ernte 1922/23 gebracht hat. Die Aussichten für die neue Ernte sollen sehr gut sein. Niemals zuvor hat man so anhaltend gute Berichte aus Indien bekommen wie in diesem Jahre. Bis die Zufuhren neuer Ernte in ausreichendem Maße nach Europa kommen, werden sieben Monate vergehen. In Hamburg ist innerhalb einiger Wochen nur ein einziger Dampfer mit nicht mehr als 4000 Ballen Jute eingetroffen, und es schwimmen nur zwei Dampfer mit geringfügigen Mengen. Die Bestände in Hamburg dürften also bald erhebliche Veränderung erfahren, um so mehr, als von hier aus nach dem Ausland regelmäßig größere Posten exportiert werden. Bereit wurden ab Lager Hamburg und Dordrecht 22 Pf. Sterl. 15 ab für gute Blitz 20 Pf. Sterl. 15 ab bis 31 Pf. Sterl. 10 ab, heutige Notierungen gute Frischmarken 31.5 ab, gute Elitemarken 30.5 ab, Mai-Juni-Dampfer cif Hamburg-Bremen-Rotterdam.

Metalle

Berlin, 4. Mai.

	4.5	2.5
Elektrolytkupfer	14137	13630
Org.-Hütte-Rohstahl	584136	575371
Rohstahl-Kupfer 90.2%	11700 18000	12000-15000
Org.-Hütte-Rohstahl	4600-4600	4600-4700
Rohstahl-Kupfer 90.2% in Eisen Verkehr	5200-5400	5300 5500
Rohstahl-Kupfer 90.2% von handelsüblicher Beschaffungsquelle	4200-4400	4300-4500
Org.-Hütte-Aluminium 99.5% in Stück, Wiss. od. Draht	17067	17917
Org.-Hütte-Aluminium 99.5% oder Draht	17147	17997
Zinn-Australien	38500-38700	39500-40000
Nickel-Nickel 99.5%	20000-20500	21000-21500
Antimon-Regulus	4800-4900	4950-5050
Silber-Drahtes ca. 900 m/m	1 kg	780000-760000
Kupfer per Kasse 70%; 3 Monate 71%; Zinn per Kasse 215%; 3 Monat 215.		800000-810000

London, 4. Mai. (Schluß.)

Kupfer per Kasse	70.50	Aluminium 1. Art.	115
do. per 2 Monate	71.25	Aluminium Regulus	115
do. Blei-Kupfer	69.75-70	Wolframloze	24.4
do. Stahl-Rohr	106	Nickel für Eisen	10
Zinn per Kasse	21.36	do. für Asturik	14.5
do. per 3 Monate	21.36	Wolfram Erz	14.5
Blei, niedr. Preis	21.36	Platin	44.0
do. höchster Preis	21.36	Silber loze	32.94
do. höch. Preis	21.36	do. auf Lieferung	32.94
Aluminium 1. Art.	115	Gold	85

Hamburg, 4. Mai.	4.5	4.5	
Silber pr.	70000-770000	Bezins-Mai	170000-185000
Mai	770000	June	185000
Juni	200000	Ortsk. L. 1. Art.	140000
Juli	200000	Wolfram	140000
Zink pr.	200000	Wolframloze	140000
do.	200000	Kupfer, R. H.	140000
Zink usw.	200000	Kupfer, H. B.	140000
Zink pr.	370000-385000	Kupfer, H. B.	140000
Zinn	370000	Elektrolytkupfer	140000
do.	370000	Quicksilber	10.5-11
Zinn	370000	Antimon	4300-4600
do.	370000	Gold	25000-27000
Bezins pr.	42500-45000	Pfennig	115.000-125.000

Preisbewegungen

* Die Preiskonvention Deutscher Chirurgischer Hart- und Weichgummiwarenabrikate Leipzig, beendet, vom 6. Mai bis 12. Mai keine Preisveränderungen eingetreten zu lassen.

* Der Verein deutscher Holzbearbeitungsmaschinenfabrikate erhöht seine Richtpreise um 10% für die Zeit vom 1. bis 10. Mai.

* Die Multiplikatoren der Preisstelle des Zentralverbandes der deutschen elektrotechnischen Industrie. Die vom 27. April bis auf weiteres geltende Festsetzung Nr. 26 enthält folgende Multiplikatoren: I. 2000; II. 2000; III. 2000; IV. 2000; V. 2000; VI. 1000; VII. 2100; VIII. 120; 68 b. 100; XI. 68 a. 1. 1000; do. 2. 1000; do. 3. 2500; do. d. 581 1000; do. d. 99: 1000; VIII. 2500; IX. 2000; X. 68 a. 120; 68 b. 100; XI. 68 a. 1. 1000; do. 2. 1000; do. 3. 1400; 68 b. 2300; 68 c. 2300; 68 d. 2300; 68 e. 2300; 68 f. 2300; 68 g. 230; 70 o. Pf. 230; 70 m. Pf. 230; 71; 1000; XII. 72; 850; XIII. 2400; XIII. 30: 1000; XII. 51; 2300; 24: 2300; 25: 2300; 26: 2300; 27: 2300; 28: 2300; 29: 2300; 30: 2300; 31: 2300; 32: 2300; 33: 2300; 34: 2300; 35: 2300; 36: 2300; 37: 2300; 38: 2300; 39: 2300; 40: 2300; 41: 2300; 42: 2300; 43: 2300; 44: 2300; 45: 2300; 46: 2300; 47: 2300; 48: 2300; 49: 2300; 50: 2300; 51: 2300; 52: 2300; 53: 2300; 54: 2300; 55: 2300; 56: 2300; 57: 2300; 58: 2300; 59: 2300; 60: 2300; 61: 2300; 62: 2300; 63: 2300; 64: 2300; 65: 2300; 66: 2300; 67: 2300; 68: 2300; 69: 2300; 70: 2300; 71: 2300; 72: 2300; 73: 2300; 74: 2300; 75: 2300; 76: 2300; 77: 2300; 78: 2300; 79: 2300; 80: 2300; 81: 2300; 82: 2300; 83: 2300; 84: 2300; 85: 2300; 86: 2300; 87: 2300; 88: 2300; 89: 2300; 90: 2300; 91: 2300; 92: 2300; 93: 2300; 94: 2300; 95: 2300; 96: 2300; 97: 2300; 98: 2300; 99: 2300; 100: 2300; 101: 2300; 102: 2300; 103: 2300; 104: 2300; 105: 2300; 106: 2300; 107: 2300; 108: 2300; 109: 2300; 110: 2300; 111: 2300; 112: 2300; 113: 2300; 114: 2300; 115: 2300; 116: 2300; 117: 2300; 118: 2300; 119: 2300; 120: 2300; 121: 2300; 122: 2300; 123: 2300; 124: 2300; 125: 2300; 126: 2300; 127: 2300; 128: 2300; 129: 2300; 130: 2300; 131: 2300; 132: 2300; 133: 2300; 134: 2300; 135: 2300; 136: 2300; 137: 2300; 138: 2300; 139: 2300; 140: 2300; 141: 2300; 142: 2300; 143: 2300; 144: 2300; 145: 2300; 146: 2300; 147: 2300; 148: 2300; 149: 2300; 150: 2300; 151: 2300; 152: 2300; 153: 2300; 154: 2300; 155: 2300; 156: 2300; 157: 2300; 158: 2300; 159: 2300; 160: 2300; 161: 2300; 162: 2300; 163: 230